



# Egerer Zeitung

Seit 1846  
das  
Heimatblatt  
des  
Egerlandes

Für die Heimatvertriebenen aus dem Stadt- und Landkreis Eger  
Neues und Altes aus der Stadt Königsberg und Umgebung  
– Mitteilungsblatt des Egerer Landtags e.V. –

JAHRGANG 59

DRUCKHAUS OBERPFALZ • EGERER ZEITUNG • PARADEPLATZ 11 • 92224 AMBERG  
TELEFON (09621) 12876 • FAX (09621) 33632 • MAIL: [egerer.landtag@t-online.de](mailto:egerer.landtag@t-online.de)

NR. 12 DEZEMBER 2008



*Die Krippe steht im Foyer des Rathauses unserer Patenstadt Amberg.*

*O du fröhliche,  
O du selige,  
Gnadenbringende Weihnachtszeit.  
Welt ging verloren,  
Christ ward geboren,  
Freue, freue dich, o Christenheit!*



## Zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel 2008-2009

### Liebe Leser!

Wir stehen mitten im Advent. Das Jahr 2008 neigt sich seinem Ende zu. Die letzte Ausgabe der Egerer Zeitung des Jahres 2008 liegt vor Ihnen. Da gilt zunächst mein herzlicher Dank an Sie, liebe Leser, dass Sie uns in diesem Jahr die Treue gehalten haben und mit Kritik und Anregungen gezeigt haben, dass Sie nach wie vor großes Interesse an unserem Heimatblatt haben.

Insbesondere danken möchte ich dem Schriftleiter, Herrn Elmar Heimerl für seine große Mühe, alle Monate eine leistungswerte und informative Zeitung zusammengestellt zu haben. Dank gilt auch allen Einsendern von Beiträgen, die unser Blatt wirklich bereichern. Stellvertretend nenne ich Frau Irrgang, Frau Reinl oder Frau Huber, Herrn Pöllmann und viele andere, die aufzuzählen nicht möglich ist. Nicht zu vergessen sind die Königsberger Beiträge, die meist aus der Feder vom unermüdlichen Karl Stempian stammen. Danken möchte ich auch unseren beiden Damen, Frau Dietz und Frau Schmidt, die für alle Leser immer ein offenes Ohr haben und gerade jetzt zur Weihnachtszeit mit großem Einsatz die Päckchen für unsere älteren Mitglieder packen und versenden.

Zwei herausragende Ereignisse haben in diesem Jahr 2008 die Geschichte der alten Stadt Eger gekennzeichnet. Das waren zum einen der Wiederaufbau der Turmspitzen der Erzdekanalkirche St. Niklas und Elisabeth und zum anderen die Errichtung des Soldatenfriedhofes auf dem großen Egerer Friedhof. Die neuen Turmspitzen haben das Stadtbild verändert und zeigen nun wie-



## Weihnachtsmarkt in Eger - Erhard Werndl von Lehenstein

Kindheitserlebnis von 1940 - Öl/Hartfaser (70x90 cm, 1965)

der nach 63 Jahren das vielen von uns vertraute Bild. Auch die heutige tschechische Bevölkerung hat regen Anteil an dem Wiederaufbau genommen und ihn sehr begrüßt. Es bleibt zu hoffen, dass auch das Innenleben der Kirche sprich der Gottesdienst wieder stärker frequentiert wird.

Die sterblichen Überreste von mehr als 4000 gefallenen Soldaten des zweiten Weltkrieges lagerten fast 65 Jahre an verschiedenen Orten der tschechischen Republik. Sie sollen jetzt auf dem Egerer Friedhof ihre letzte Ruhestätte finden. Am 12. November 2008 hat man im Beisein des deutschen Botschafters, der Stadtverwaltung, der Geistlichen beider Konfessionen und Vertretern des VdK die ersten 100 Särge in einer würdigen Feierstunde dort beigesetzt. Im Jahr 2009 werden sukzessiv alle Gefallenen dann ihren letzten Platz finden und ein trauriges Kapitel geht dann doch noch gut zu Ende. Im Zusammenhang mit der Gestaltung des Soldatenfriedhofes ist auch eine Gedenkstätte für die ehemaligen Egerer Deutschen Toten geplant. Der Egerer Landtag wird vermutlich in die Planung und Ausführung mit einbezogen werden und bei Errichtung eines Gedenksteines finanziell mithelfen.

Wenn wir in wenigen Tagen Weihnachten feiern, so werden wir daran erinnert, dass vor 2000 Jahren Gott Mensch geworden ist. Wenn aber Gott selbst Mensch wird, dann erhält der Mensch plötzlich eine hohe Bedeutung. Wenn Gott durch seine Menschwerdung alle Menschen gewissermaßen adelt, dann kann keiner mehr mit dem anderen umspringen, wie er will. Menschenrechte, Recht auf Leben, Recht auf Heimat erhalten eine allerhöchste

Legitimation. Unsere Politiker sprechen heute viel von Werten, die man bewahren müsse. Sie sollten ehrlicher Weise hinzufügen, dass man diese Werte auf den Mensch gewordenen Gott zurückführen muss, denn nur dann haben sie Sinn und Geltung.

Stalin, Hitler und auch Benesch haben Wertekataloge aufgestellt, die nicht auf Jesus Christus bezogen waren. Die furchtbaren Auswirkungen haben wir schmerzhaft erlebt. Und auch islamistische Selbstmörder passen nicht in den Rahmen der christlichen Werte. Weihnachten ist kein süßliches Fest, sondern ein ernster und mahnender Anruf, nämlich Gott und Menschen zu achten und zu lieben.

Im Namen des Vorstands des Egerer Landtages wünsche ich Ihnen, verehrte Leser ein besinnliches Weihnachtsfest und einen gesunden und frohen Übergang ins Neue Jahr.

*Ihr Leopold Uhl*

## Weihnachten in russischer Kriegsgefangenschaft

Deutschland und die ganze Welt amete 1945 auf, denn der Krieg war zu Ende, die bestehenden Nachkriegsverhältnisse jedoch stimmten auf ein bescheidenes Weihnachtsfest ein. Das Fest der Liebe, der Freude, der Kinder und der Familien, es war von Nöten und Bedrängnissen begleitet.